

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1982-1983)
Heft: 1

Rubrik: Internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Europas feministische Presse

Über das Wochenende vom 17./18. Oktober fand in Mailand ein Kongress über die feministische Presse in Europa statt. Anwesend waren die Redaktorinnen der italienischen Frauen-Zeitungen: «Noi Donne», «Grattacielo», «effe», «Quotidiano Donna». Den Beginn des sich unheimlich in die Länge ziehenden Kongresses machte Tatjana Maonova vom russischen Allmanach, die zahlreich erschienenen Frauen interessieren sich sehr für das Geschehen im Ostblock. Informativ war die Tatsache, dass in der Sowjetunion die Empfängnisverhütung überhaupt nicht existiert. Wenn der Staat nicht will, so existiert in der Sowjetunion einfach etwas nicht. Auch eine Lösung! Der russische Allmanach wurde zudem in einer früheren Nummer des «effe» eingehend vorgestellt. Frau nahm dann noch Einblick in die Arbeit der «Connexions» aus Californien, «Des Femmes En Mouvement Hebdo» aus Frankreich, «Donas En LLuita» aus Spanien, «Spare-Rib» aus England, «Manushi» aus Indien usw. Die auch in Italien sehr populär scheinende «Courage» erweckte dann wieder grosses Interesse. Die zwei Courage-Redaktionsfrauen referierten über ihre Arbeit im Zusammenhang mit der Frauenfriedensbewegung, die auch bei uns nördlichen Nachbarland langsam expandiert. Über die Lesbenbewegung in Deutschland, und deren drei Zeitschriften, berichtete dann noch die Lesbenpresse-Redaktionsfrau. Leider musste sie ihre Ausführungen verkürzt wiedergeben, da auf einmal keine Zeit

mehr vorhanden zu sein schien. Eine willkommene Abwechslung, zwischen den ellenlangen Reden, brachten die zahlreichen spontanen Auftritte, so z.B. zweier Sozialarbeiterinnen aus Berlin vom Hydra-Nachtextpress. Diese Zeitung wird von Prostituierten gestaltet. Sie dürfte auch in der Schweiz kaum bekannt sein. Die zwei Frauen starteten dann noch einen Aufruf nach Material zum Fernsehfilm «A.A.A. Offres...», («A.A.A. bietet ihren Dienst an...») der in Italien einen Riesenskandal heraufbeschwor, wegen der Tatsache, dass der Mann als Sexualobjekt (!) dargestellt wurde. Der Film wurde dann, drei Stunden vor Ausstrahlungstermin von der RAI, vom Fernsehprogramm eliminiert. Über den Ausgang des Prozesses, der den Filmemacherinnen angelastet wurde, schweigen sich die Medien aus. Anscheinend besteht die Presse aus alter Patriarchen! Abschliessend sei festgestellt, dass alle Redaktionsfrauen mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. An erster Stelle sind immer Geldsorgen, gefolgt von den Schwierigkeiten im Beschaffen von gutem feministischen Schreibmaterial. Frau schreibt immer noch im Kämmerlein und verstreut im Ordner verschwinden und verstauben. Vom Zeitungsmaterial trennen uns ja keine Welten, sondern nur Patriarchen und deren Bekämpfung hat zum Glück schon lange begonnen. Die feministische Presse steckt nicht mehr in den Kinderschuhen, sie beginnt zum Glück, ganz Europa zu entfachen.

Brigitte Marassi

Vom 5. bis 7. Februar fand in Aachen ein Frauenzeitungstreffen statt. Vertreten waren 12 Frauenzeitungen, die, ausgenommen von der Courage, Emma und der TAZ-Frauenseite, regional mit eher kleinen Auflagen erscheinen und nebenberuflich hergestellt werden. Anwesend waren auch Frauen, die am Aufbau einer Frauenpresseagentur arbeiten.

Das Spektrum reichte von einem Veranstaltungskalender (Kom'ma) bis zur Frauenliteraturzeitung (Spinatwachtel).

In der Diskussion zeigte sich, dass die Zeitungen nicht nur für andere Frauen gemacht werden, sondern auch Selbstzweck für die Macherinnen sind. Ausgetauscht wurden Erfahrungen über die Zusammenarbeit der Zeitungsgruppe, über die Themenwahl und ihre Verarbeitung, über den Vertrieb. Gesprächsthemen waren auch die Schwierigkeiten, die es zu bewältigen gilt: Enttäuschungen über zu wenig Reaktionen von Leserinnen, zeitliche Belastung neben der Berufsarbeit, Frage der Qualität und nicht zuletzt die finanzielle Lage (die Courage ist dringend auf Abos angewiesen!).

Grosses Gewicht wurde auf die zukünftige Zusammenarbeit gelegt. Mit Hilfe von gegenseitigem Abonnementaustausch sollen neue Impulse vermittelt und eine Basis für konstruktive Kritik geschaffen werden.

Das nächste Treffen findet vom 17. bis 20. Juni in Saarbrücken statt.

Gaby Gwerder

LES
stupéfiants
aveux
victimes

MUT • ZUM FREIRAUM



Frauenzeitungstreffen in Aachen



Quotidiano Donna

Italiens erste feministische Tageszeitung erschien vom 16.10.81-22.10.81 regelmässig auf dem Presse-Markt. Diese Probewoche gab den Frauen der Hauptredaktion in Rom sehr viel Selbstvertrauen und die Gewissheit, dass es möglich wäre, mit einer feministischen Zeitung auf der Halbinsel zu bestehen. Trotz der intensiven Nacharbeit, die während des Experiments unumgänglich war, und auch die Nerven der Frauen ziemlich strapazierte, schauen die Redaktionsfrauen nach eigenen Angaben sehr optimistisch in die Zukunft. Momentan erscheint Quotidiano Donna wieder wöchentlich, aber das Ziel einer feministischen Tageszeitung schwebt den initiativen Frauen immer noch vor Augen. Wenn sie in diesem guten und informativen Stil weiterfahren werden, ist dieser Aspekt sicher bald keine Utopie mehr.

Hauptredaktion: Quotidiano Donna,
Via del Governo Vecchio 39, Roma-
Italia

Italien

C.L.I. (Collegamento fra le lesbiche italiane) (Zusammenschluss der italienischen Lesben)

Das C.L.I. ist ein Lesbenkollektiv, das seit dem 2.10.81 in Rom besteht. Die Frauen haben sich zum Ziel gesetzt, in einem seit Januar 1982 monatlich erscheinenden Bulletin, auf sämtliche kulturellen Veranstaltungen und Kongresse für Frauen und Lesben in Italien hinzuweisen. Zu beziehen ist dieses Bulletin bei: C.L.I. Via del Governo Vecchio 39, Casa della Donna, Roma-Italia.

ELLE

PAIT

UNE FEMME